

Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

Hintergrund & Auftrag

Februar 2017:

Vor dem Hintergrund des ergebnisoffenen Wettbewerbs im September 2016 für ein Kunstwerk am Karl-Marx-Platz: Beschluss der Greifswalder Bürgerschaft, dass die Studierenden des CDFI, unter der Leitung von Prof. Frosch, gemeinsam mit dem Amt für Bildung, Kultur und Sport ein Konzept für temporäre Kunst im öffentlichen Raum Greifswalds erarbeiten.



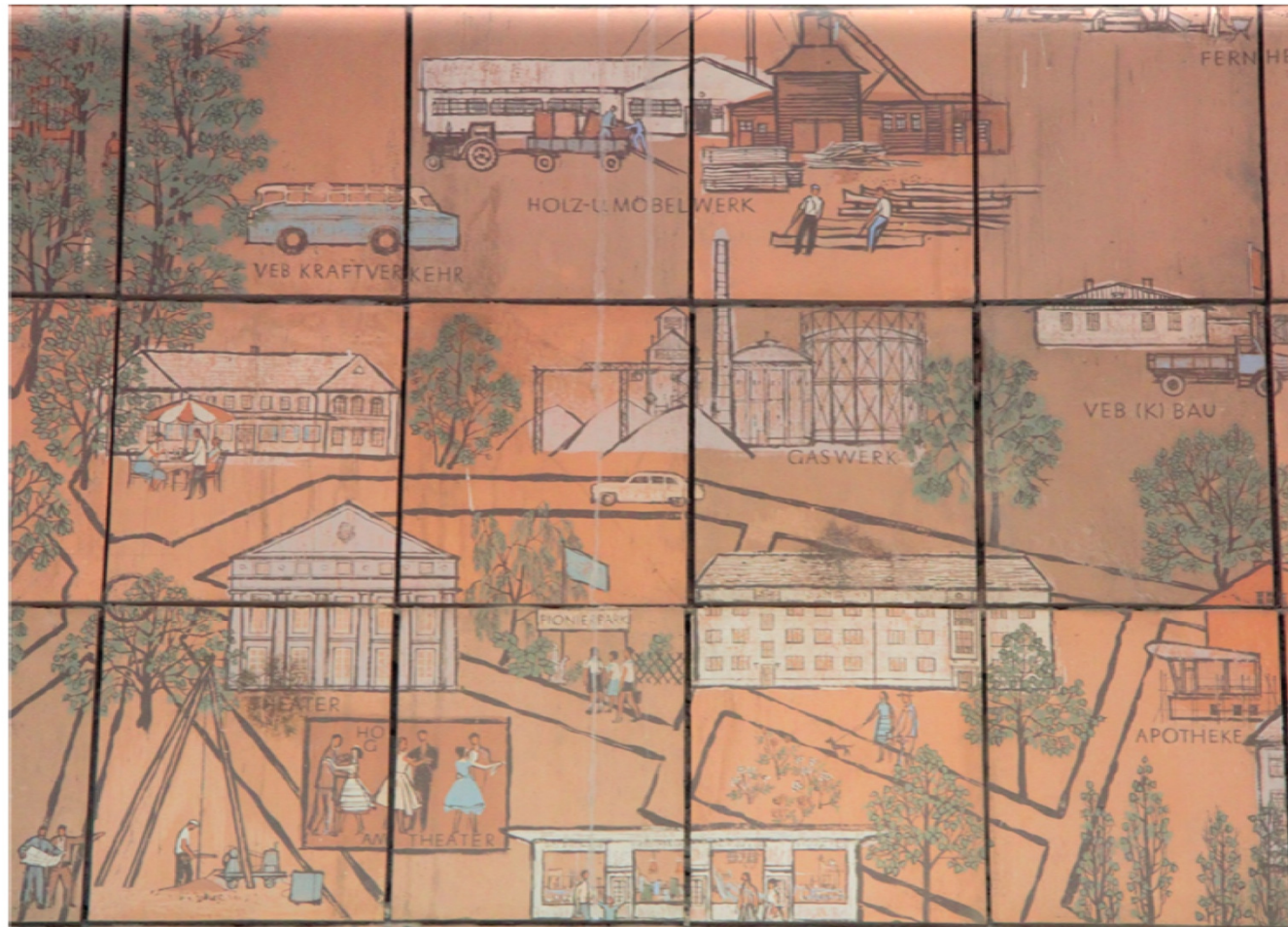
Exkurs - lokal

Was ist Kunst am Bau und was ist Kunst im öffentlichen Raum?





Ilse Reinl (Entwurf und Leitung), Martin Franz, Mechthilde Homberg, Konrad Homberg, Helmut Reinl, Matthias Wegehaupt, Stadtübersicht Greifswald, 1958/59



Ilse Reinl (Entwurf und Leitung), Martin Franz, Mechthilde Homberg, Konrad Homberg, Helmut Reinl, Mathias Wegehaupt, Stadtübersicht Greifswald, 1958/59, Detail



Armin Münch (Entwurf) und Renate Ahrens (Ausführung), Fackelträger, 1981



Stefan Thomas, Ziege (1980); Innenhof, Innenstadt



Jo Jastram, Ursprünglich Brunnen mit zweiseitiger Stele, Badende Familie, 1972/73



Thomas Radeloff, „Natürliche Schwingungen“ (1992) auf dem Domplatz



Eckard Labs/ Nils Dicaz, Holz-Metall-Steile (1996) in der Langen Straße



Claus-Martin Görtz: Caspar David Friedrich (2010)



Thomas Radeloff, Bankobjekt und funktionale Skulptur (2000) auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes



Thomas Radeloff, Bankobjekt und funktionale Skulptur (2000) auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes



Marcus Schramm,
Kubus (2017)
am Karl-Marx-Platz



Peter Lewandowski,
Schwarzer Basalt (2010),
Schuhhagen

Exkurs - überregional

Public Art – Kunst im öffentlichen Raum



drop sculpture versus Ortsspezifität

drop sculptures

sind solche Kunstwerke, die „wie vom Himmel gefallen“ wirken und keine Beziehung zu ihrem Publikum, ihrer Zeit und ihrem stadträumlichen und sozialen Kontext suchen. Sie sind prinzipiell austauschbar, könnten hier oder dort stehen und werden meist Opfer von Vandalismus.

Das ortsspezifische Kunstwerk

wird sowohl materiell, physisch als auch konzeptuell in seiner Beziehung zum Ort konstruiert, und der Ort wird für dieses Kunstwerk zu einem bedeutenderen Faktor als der formale Ausdruck oder Stil, er bedeutet Ausgangs- und Endpunkt. Die Lokalität verleiht dem Kunstwerk spezifische Merkmale, die sich auf dessen Wahrnehmung und Deutung auswirken.

„Das Besondere an **ortsgebundenen Arbeiten** ist, dass sie für einen bestimmten Platz entworfen wurden & von diesem abhängig und unablösbar sind. Maßstab, Größe & Platzierung der Bestandteile einer Skulptur ergeben sich aus der Analyse der spezifischen Umweltbedingungen des vorgegebenen Kontextes.“ Richard Serra



Richard Serra, *Sea level*, *Landschaftspark De Wetering*

Kommunikation



Bert Theis, Philosophische Plattform, Skulptur Projekte Münster 1997

Partizipation und Prozesse



Anna Witt und Uglycute: Breaking new, Emscherkunst, Duisburg 2013

temporär / mobil



Roman Signer, Fontana di Piaggio, Skulptur Projekte Münster 1997

Stadtraum-Kunstfestival -

Überlegungen zu temporärer Kunst im
öffentlichen Raum in Greifswald

Ziel

- wiederkehrendes Ereignis
- Greifswalder Bürgerinnen und Bürger für Kunst im öffentlichen Raum begeistern
- mehr Kunst an verschiedenen Orten schaffen
- Menschen ins Gespräch bringen
- Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil
- Neue Sicht auf die eigene Stadt – Erkunden bislang unbekannter Orte
- Stadtmarketing: Kunst im öffentlichen Raum kann das Image & die Atmosphäre einer Stadt verändern
- Tourismuskraft Greifswalds stärken

Auswahl Künstler

- Zunächst mittels eines Kunstwettbewerbs
- entsprechende Ausschreibung, die von Vertretern der Stadt & Vertretern des Caspar-David-Friedrich-Instituts erarbeitet wird
- 8-10 künstlerische Arbeiten werden ausgewählt und im Greifswalder Stadtraum umgesetzt

TeilnehmerInnen

- Zunächst Studierende des Caspar-David-Friedrich-Institutes sowie
- Alumni, deren Studienabschluss nicht länger als 3 Jahre zurückliegt
- Studierende & Alumni werden von 3 eingeladenen professionellen Künstlern im Rahmen von workshops bei der Erarbeitung von Modellen unterstützt

Jury

Mitglieder:

- Vertreter der Stadtverwaltung (Sachverständige)
- Vertreter der AG Kunst im öffentlichen Raum
- Künstler, Kunstwissenschaftler & Kuratoren (Fachverständige)
- Vertreter der beteiligten Ortsteilvertretungen
- Vertreter des CDFI

Zeitlicher Ablauf

- Beginn Planung/ Organisation Konzept: Mitte 2018
- Ausschreibung Wettbewerb: Anfang Oktober 2018
- Eingang Wettbewerbsbeiträge: Anfang Januar 2019
- Jurysitzung & Auswahl Teilnehmer: Ende Februar 2019
- Aufbau der Kunstwerke: Ende Mai - Juni 2019
- Ausstellung/ Präsentation: Ende Juni - August 2019
- Dauer: 8 Wochen

Erste künstlerische Ideen



Florian Mehlis



Florian Mehlis



Anett Simon



Anett Simon



Jakob Paul Sperrle



Jakob Paul Sperrle



Jakob Paul Sperrle

Rahmenprogramm

Mit verschiedenen Angeboten dem Publikum die künstlerischen Arbeiten vermitteln und zur Diskussion anregen (in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus Kunst & Kultur)

- Künstlergespräche vor Ort
- Podiumsdiskussionen
- Kunstvermittlung (Unterrichtsgänge mit Schulklassen)
- Stadtteilspaziergänge und Stadtführungen
- Workshops



Perspektiven

Einbindung der **Partnerstädte** mit den Kunstakademien in **Lund, Osnabrück & Stettin**



MALMÖ ART ACADEMY
Lund University



ZIEL:

- Pflege der internationalen Kontakte
- größere Reichweite
- höherer Bekanntheitsgrad des Festivals

Perspektiven

Erweiterung des Projektes durch

- Einladung namhafter KünstlerInnen nach Greifswald
- statt eines jurierten Wettbewerbs engagieren eines Kuratorenteam, welches gezielt Studierende und externe Künstler einlädt
- durch Beteiligung der Partnerstädte Fortführung des Festivals in den Partnerstädten: beginnend in HGW, im darauffolgenden Jahr in Osnabrück, dann in Lund und schließlich in Stettin (alle 5 Jahre Stadtraum-Kunstfestival in Greifswald)
- ein dauerhaftes Verbleiben von ausgewählten Kunstwerken im öffentlichen Raum

Was kostet das?



Projektkoordinator (befristet für 1 Jahr)		30.000
Planungskosten (u.a. Modelle) 10 Teilnehmer		3.000
durchschnittl. Materialkosten 10 Teilnehmer	10 x 3.000	30.000
handwerkliche Leistungen (externe)	5 x 1.000	5.000
Künstlerhonorar	10 x 500	5.000
workshops mit den Künstlern im Rahmen des Wettbewerbs	3 x 5.000	15.000
Transport/ Lieferung/ Aufstellung	10 x 1.000	10.000
Montage, Geräte (Versicherungen, Miete)	10 x 500	5.000
Herstellung durch Firma (z. B. Fundament)	5 x 4.000	20.000
Versicherungen & Rechtsberatung		5.000
TÜV Statik Prüfung Sicherheit	10 x 300	3.000
Fachtechnische Beratung durch Dritte	10 x 500	5.000
Folgekosten (Abbau, Transport, Einlagerung, Wartung, Unterhaltung)	10 x 500	5.000
feierliche Eröffnung (Gastredner, Gastkünstler, KSK, GEMA)		1.000
Rahmenprogramm		1.500
Honorare Jury ext. (2)		1.000
Reisekosten ext. Juroren (2)		600

Vermittlungsprogramm Studierende	
Flyer, Führungen, Workshops, Schulbesuche, Material für Schüler im Kurs	5.000
Öffentlichkeitsarbeit	
Plakatierung/ Litfasssäulen (Ströer)	1.000
Flyer Plakate Druck	500
Grafiker/ Student	300
Porto / Verteilen	500
Dokumentation	
Fotograf / Student	450
Katalog (Gestaltung, Print, Text)	5.000
	157.850
10 % Puffer	15.785
GESAMT	173.635

Finanzierung

- UHGW (Festlegung einer Summe mittels Bürgerschaftsbeschluss)
- Land MV (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Staatssekretär für Vorpommern)
- EU-Fördergelder
- Sponsoren
- Spenden
- Private Public Partnership

Realisierung

Diese Vision eines Stadtraum-Kunstfestivals kann nur mit **Ihrem Engagement** gelingen:

- Mitmachen/ Ehrenamt
- Einbringen
- Weiter erzählen
- Patenschaften übernehmen
- Ideell und finanziell unterstützen